

DIE VERÄNDERTEN EEG-VERGÜTUNGSSÄTZE VON PV-ANLAGEN IM ÜBERBLICK

Anpassung der EEG-Solarstromförderung auf Basis des Gesetzesentwurfs des Deutschen Bundestags vom 29. März 2012 mit den Änderungen des Vermittlungsausschusses vom 27. Juni 2012 und der zweiten Anpassung der monatlichen Degression entsprechend des Zubaus zum bis zum 31. Dezember 2012.

Alle Angaben sind ohne Gewähr.

1. Vergütungssätze für installierte Dach- und Freiflächenanlagen ab 1. Februar 2013

Neugestaltung der Vergütungsklassen und Größenbegrenzungen:

Inbetriebnahme	Dachanlagen											
	Bis 10 kWp (Ct/kWh)			10 – 40 kWp (Ct/kWh)			40 – 1.000 kWp (Ct/kWh)			1.000 kWp – 10 MWp und Freiflächenanlagen bis 10 MWp (Ct/kWh)		
Ab 01.02.2013	16,64			15,79			14,08			11,52		
Ab 01.03.2013	16,28			15,44			13,77			11,27		
Ab 01.04.2013	15,92			15,10			13,47			11,02		
Ab 01.05.2013	15,47 *	15,57 **	15,76 ***	14,68 *	14,77 **	14,95 ***	13,09 *	13,17 **	13,33 ***	10,71 *	10,78 **	10,91 ***
Ab 01.06.2013	15,04 *	15,22 **	15,60 ***	14,27 *	14,44 **	14,80 ***	12,73 *	12,88 **	13,20 ***	10,41 *	10,54 **	10,80 ***
Ab 01.07.2013	14,62 *	14,89 **	15,44 ***	13,87 *	14,13 **	14,65 ***	12,37 *	12,60 **	13,07 ***	10,12 *	10,31 **	10,69 ***

Bei einem auf ein Jahr hochgerechneten Zubau von * 8.500 MWp, ** 6.000 MWp, *** 3.000 MWp

Solaranlagen, die größer als 10 MWp sind, erhalten keine Vergütung mehr. Der Anlagenbegriff für Freiflächen wird geändert: Alle Anlagen, die innerhalb von 24 Monaten im Umkreis von 2 km im Gebiet derselben Gemeinde in Betrieb gehen, werden als eine Anlage gewertet.

2. Marktintegrationsmodell und Eigenverbrauchsbonus

Bei Photovoltaik-Anlagen von 10 – 1.000 kWp wird nur noch 90 % des jährlich erzeugten Stroms vergütet. Kleine Anlagen bis 10 kWp, Freiflächenanlagen und sonstige Anlagen bis 10 MWp erhalten eine volle Vergütung der erzeugten Strommenge.

Diese Regelung gilt für Anlagen zwischen 10 und 1.000 kWp, die ab dem 1. April 2012 in Betrieb genommen wurden, allerdings wird sie erst ab dem 1. Januar 2014 angewendet. Das heißt, dass die betroffenen Anlagen bis zum 31. Dezember 2013 eine Vergütung von 100 % der erzeugten Strommenge erhalten. Ab dem 1. Januar 2014 tritt dann die Begrenzung in Kraft. Das Marktintegrationsmodell gilt im Gegensatz zum Vergütungssatz für Dachanlagen für die gesamte Strommenge der betroffenen Anlagen.

Die restlichen 10 % des erzeugten Stroms, die nicht vergütet werden, können entweder zum Eigenverbrauch genutzt, über die „sonstige Direktvermarktung“ vermarktet oder dem Netzbetreiber zum Verkauf an der Börse angeboten werden. Der Eigenverbrauchsbonus fällt weg.

3. Einspeisemanagement

Bei Anlagen kleiner als 100 kWp, die ab dem 1. Januar 2012 in Betrieb gegangen sind, war bis zum 1. Januar 2013 Zeit, technische Einrichtungen für die Abregelung ihrer Leistung einzubauen. Bis dahin mussten die Einrichtungen installiert sein, so dass die Anlagen in das Einspeisemanagement einbezogen werden konnten. Anlagen unter 30 kWp können alternativ ab 2013 in ihrer maximalen Wirkleistungseinspeisung ins Netz auf 70 Prozent begrenzt werden.